

## 25 Jahre Bürgerhaus

Beim diesjährigen Bürgerempfang gab es einen besonderen Grund, sich einem wichtigen Datum in der Breyer Dorfgeschichte zu erinnern: Vor 25 Jahren wurde unser Bürgerhaus eingeweiht. Werner Müller, unser damaliger Ortsbürgermeister in dessen Amtszeit, Planung, Bau und Inbetriebnahme des Bürgerhauses fielen, hatte beim Bürgerempfang einen eindrucksvollen Rückblick auf diese Zeit gegeben.

Die Gemeinde stand damals vor dem großen Problem, dass die Saalbauten der örtlichen Gastronomie nicht mehr vorhanden waren und somit keine Möglichkeit bestand, größere Vereinsveranstaltungen, Familienfeiern oder andere Treffen auszurichten. Weiterhin wurde es dringend erforderlich, in der Gemeinde eine eigene Kindertagesstätte zu bauen, weil der Rhenser Kindergarten dem wachsenden Bedarf für Rhens und Brey nicht mehr genügte. So lag es auf der Hand, Kindergarten und Bürgerhaus gemeinsam zu errichten. Aber zunächst waren viele Beratungen angesagt: „Wo aber kann so etwas entstehen, wo kommt das viele Geld her, um es bauen zu können? Kann Brey sich eine solche Investition überhaupt leisten? Alles Fragen, die den Rat und den Bürgermeister ernsthaft über lange Zeit beschäftigt haben,“ so Werner Müller in seinem Rückblick.

Als Baugelände bot sich idealerweise das freie Grundstück an der Kirche zwischen Plenterweg und Mähwinkel an. In einem Erbpachtvertrag mit dem Kirchbauverein wurden die nutzungsrechtlichen Regelungen vereinbart. Planung, Baugenehmigung, Grundsteinlegung, Richtfest und Innenausbau dauerten rund zwei Jahre, was als sehr zügig bewertet werden kann. Das gesamte Bauwerk hat knapp 3 Mio. DM gekostet. Den Löwenanteil steuerte das Land Rheinland-Pfalz dazu, der Gemeindeanteil lag bei rund 500.000 DM. Davon ist heute noch eine kleine Resthypothek zu tilgen.



Eine sehr gelungene Fotoausstellung zur Historie des Bürgerhauses wurde von Werner Müller präsentiert

Auch die Bürgerinnen und Bürger haben sich auf vielfältigste Weise eingebracht. So spendeten 200 Familien über 21.000 DM für die Anschaffung der Stühle. Der Kirmesbaum wurde für 1.000 DM ersteigert, und es gab viele Aktionen mehr. All dies waren sichtbare Zeichen, dass die Bürgerschaft

voll hinter dem Bau des Bürgerhauses stand. Das zeigte dann auch die Nutzung über die 25 Jahre. Die Auswertung der Buchungen ergibt ca. 20.000 bis 28.000 Begegnungen der unterschiedlichsten Art. „Das kulturelle, das religiöse und das gesellige Leben in unserer Gemeinde haben enorm von der Heimstatt profitiert,“ so Werner Müller.

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen, außer dem anerkennenden Urteil von Menschen, die von außerhalb kamen und hier zu Gast waren: „Haben Sie ein wunderschönes Bürgerhaus“. Dass es nach 25 Jahren noch in einem guten Zustand ist, ist auch das Verdienst der beiden ehemaligen Hausmeister Gerd Wallat und Hartmut Lengfeld und der jetzigen Hausmeisterin Hildegard Daum.



Der Ortsbürgermeister dankte Werner Müller für seine Rede und die Verdienste um das Bürgerhaus.

Werner Müller trug aber nicht nur eine Rede zum Jubiläum vor, sondern hatte auch mit großem Einsatz und viel Liebe zum Detail eine Ausstellung mit Dokumenten und Fotos vorbereitet. Diese Ausstellung ist in den nächsten beiden Wochen noch im Foyer des Bürgerhauses zu sehen.

Die Vereine, die Parteien und die Wählergruppe zeigten ihre Dankbarkeit, dass ihnen so ein Bürgerhaus zur Verfügung steht, mit einem Geburtstagsgeschenk. Frau Doris Kessler übergab für alle den ansehnlichen Betrag von 375 Euro an den Ortsbürgermeister. Dieses Geschenk kommt sehr passend, weil die Verwaltung eine neue Lautsprecheranlage für das Bürgerhaus anschaffen möchte.



Doris Kessler gratulierte für die Vereine mit einem Geldgeschenk.

Hans-Dieter Gassen, Ortsbürgermeister